Aus unsern Zweigvereinen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **35 (1927)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erweiterungen vornehmen. So wird heuer, im Laufe dieses Sommers, im Lindenhof der Bau einer neuen geburtshilflichen Abteilung vollendet werden. Die Source sieht sich genötigt, einen neuen Operationssaal einzubauen. Die hierfür nötigen Kredite sind zum Teil schon früher bewilligt worden oder werden nun einstimmig beschlossen.

Einer längeren Diskussion ruft die Mitbeteiligung des Roten Kreuzes am Kampfe gegen die Schnapspest. Durch Anschaffung von Diapositivserien zu Vorträgen und Herausgabe von Flugblättern soll gegen diese immer mehr auftretende Volksseuche energisch angekämpft werden. Daneben soll allgemein auf die verheerende Wirkung übermäßigen Alkoholgenusses aufmerksam gemacht werden. Doch wird sich das schweizerische Rote Kreuz jeder Einmischung in politische Fragen, welche bei der Behandlung eines neuen Alkoholgesetzes auftreten könnten, seinen Grundsätzen gemäß, enthalten. Dr. Sch.

Schweizerischer Militärsanitätsverein.

Wettübungen mit Delegiertenversammlung 14./15. Mai in Winterthur.

Die Organisationsarbeiten für die 4. Eidg. Wettübungen mit Delegiertenversammlung sind in Vorbereitung, und würde es die Sektion Winterthur sehr freuen, wenn sich recht viele Kameraden aller Sektionen zu diesem friedlichen Wettkampfe in Winterthur einfinden würden. Dieser Anlaß soll zugleich Gelegenheit bieten zu großer Propaganda des Schweiz. Militärsanitätsvereins und für das Rote Kreuz.

Da die Sektion Winterthur zugleich ihr 25jähriges Bestehen feiert, werden wir uns bemühen, allen unsern Waffenbrüdern eine recht kameradschaftliche Zusammenkunft zu bereiten, und heißen alle Teilnehmer jetzt schon recht freundlich willkommen.

Im Namen des Militärsanitätsvereins Winterthur:
Der Vorstand.

Aus unsern Zweigvereinen.

Glarus. In diesem Verein besteht seit vielen Jahren eine rege, lobenswerte Tätigkeit und eine zielbewußte Arbeit. Häufige Samariter- oder Krankenpflegekurse bedingen den Zuwachs von stets neu instruiertem Samariterpersonal, um die Lücken der zurücktretenden Samariter wieder auszufüllen. Wir zählen in unserem Zweigverein 18 Samaritervereine mit zirka 700 Samaritern.

Diesen Samariterkursen verdanken die Samariter eine für ihr ganzes Leben wichtige Ausbildung, welche sie für sich selbst, für ihre Familie und in ihren Ortschaften wertvoll und nützlich verwenden können.

Unsere Samariter lernen die ersten Hilfen bei Unfällen und bei Kranken richtig anwenden, sie erhalten auch Unterricht in hygienischer Beziehung, so daß ihnen diesbezügliche Uebelstände auffallen und sie sich berufen fühlen sollten, dieselben zu beseitigen. Sie sind im Falle, diesbezüglich aufklärend zu wirken.

Seit Anfang Dezember fanden neuerdings drei Samariterübungen statt: am 4. Dezember 1926 in Ennenda; Kursleiter: Herr Dr. Hoffmann, Examinator: Herr Dr. Felix Weber, Kursteilnehmer 19; am 18. Dezember in Glarus; Kursleiter: Herr Dr. Felix Weber, Examinator: Herr Dr. Hoffmann, Kursteilnehmer 21; am 12. Februar in

Mitlödi; Kursleiter: Herr Dr. Sonderegger, Schwanden, Examinator: Herr Dr. Ludwig, Diesbach, Kursteilnehmer 23.

Diese 63 Samariter waren in bezug auf Theorie und praktische Arbeiten vorzüglich vorbereitet, so daß sämtlichen Kursteilnehmern der Samariterausweis übergeben werden konnte. Diese neuen Samariter werden den verantwortungsvollen Samariterdienst pflichtgetreu ausführen, sei es in Mobilisationszeiten, bei Unfällen, bei Kranken oder in Zeiten der Epidemien. Welch ausgezeichnete Dienste haben unsere Samariter während der Grippe- und Pockenepidemien geleistet; auch sehr viele erste Hilfen wurden aus allen Samaritervereinen pro 1926 gemeldet. Alle diese Dienste verdienen dankbare Anerkennung.

Wir haben alle Ursache, unsern verehrten Herren Aerzten und Hilfslehrern, welche in uneigennütziger Weise viel für sie kostbare Zeit zur Instruktion der Samariter opfern, herzlichst zu verdanken. Es ist daher auch die Pflicht unserer Samariter, unsern Herren Aerzten, wenn immer möglich, behilflich zu sein, sie zu unterstützen. Im Februar haben Samariterkurse auf Braunwald (Kursleiter: Herr Dr. Joß) und in Bilten (Kursleiter: Herr Dr. Montanus, in Schänis) mit zirka 40 Kursteilnehmern begonnen. In Oberurnen wird ein Samariterkurs im März beginnen.

Am 13. Februar fand auch schon eine erste Wiederholungsübung vom Samariterverein Ennenda in Verbindung mit Mannschaft des Militärsanitätsvereins Glarus statt. Es galt speziell dem Abtransport von Verwundeten bei schwierigen Wegverhältnissen infolge von hohem Schnee.

Concours d'équipes samaritaines

au Lausanne-Palace, le 5 décembre 1926.

Le 5 décembre dernier, la Société des dames samaritaines de Lausanne, sous la présidence de Mme Florence Quinche, aidée du Dr René Guisan, président de la Croix-Rouge vaudoise, avait organisé un concours d'équipes ouvert aux sections vaudoises de samaritains. Un appel avait été adressé à toutes les sociétés du canton. Ste-Croix, Coppet, Nyon et Vevey avaient annoncé chacune deux ou trois groupes de cinq personnes.

Le jury était composé des docteurs Guisan, Bach et Michel Burnier. La supposition écrite était lue à chaque équipe, la même pour tous les groupes. Deux personnes devaient simuler l'accident et représenter les blessés; les trois autres « dont l'une prenait la direction des pansements et du transport », avaient à donner les soins nécessaires, d'après les plaintes du patient et de certains symptômes indiqués dans la supposition.

Chaque groupe avait 20 minutes pour le concours; quelques objets de pansements, des couvertures et des brancards étaient à disposition. Après avoir concouru, chaque groupe pouvait rester dans la salle dans le but d'assister au travail du groupe suivant, mais personne n'osait sortir avant la fin du concours. Commencé à dix heures du matin, cet exercice prit fin vers 13 h. $^1/_2$.

Un excellent dîner fut servi aux sections qui voulurent bien y prendre part, et une soixantaine de personnes se groupèrent autour des tables fort bien décorées. Puis ce fut une visite au Musée des Beaux-Arts, et retour au Lausanne-Palace où un thé fut offert aux participants par la section lausannoise.

Dans une très spirituelle allocution, le Dr Guisan proclama le résultat du concours. Des médailles furent offertes aux groupes ayant obtenu le plus grand nombre de points. Puis deux diplômes de membres honoraires furent remis à Mmes Aucken-